

Hallwilersee: Seetaler Literaturschiff für starke Nerven

Mord und Totschlag auf dem See

Zweimal Krimi und zurück. Die sechste Fahrt des Seetaler Literaturschiffs entführte die Passagiere in die Welt des Verbrechens. Zuvor präsentierte Moderator Hardy Ruoss in gewohnt packender Weise seine persönliche Bücher-Hitliste der Saison.

EP. Knochen knacken. Die Geflügelschere frisst sich in den Brustkorb rein – tiefer und tiefer. «Soll ich noch weiter erzählen?», fragt Krimiautorin Mitra Devi vergnügt, «Sie sind ja nicht am Essen.» Die Passagiere des vollbesetzten Seetaler Literaturschiffs lachen, und der eine oder andere legt vorübergehend den Zopf, der eben noch gut gemundet hat, zur Seite. Die Krimiautorin mit den dunkelblitzenden Augen hat einen schrägschwarzen Humor, daran lässt sie vom ersten Moment an keinen Zweifel. Und sie hat die Gabe, beim Erzählen Bilder lebendig werden zu lassen. Ihre Schilderung der Obduktion einer Leiche, der sie zur Vorbereitung auf einen ihrer Krimis beigewohnt hat, wirkt so real, dass das Brechen der Knochen zu hören ist – draussen, mitten auf dem Hallwilersee, auf dem Literaturschiff, dessen Motoren schweigen.

Zum Gruseln und Schmunzeln

Bereits zum sechsten Mal luden Kulturvermittler Ueli Suter und das Team der Bibliotheken des Luzerner und Aargauer Seetals zur Literaturfahrt auf den Hallwilersee, und zum sechsten Mal durften die Passagiere einen wunderschönen Frühsommerabend geniessen. Der Wettergott muss ein Bücher-narr sein, auch wenn das Morden gottlos ist. Sie habe noch nie an einem so schönen Ort gelesen, sagte Mitra Devi in ihrem Gespräch mit Moderator Hardy Ruoss. In der 1at kontrastierte die untergehende Sonne die triste Obduktionsszenarie in frappanter Weise. Zur Lesung ihres Kurzkrimis «Mord im Schatten des Jupiter» passte der Kontrast jedoch hervorragend, denn das Gruseln und Schmunzeln liegen in ihren Kurzgeschichten immer ganz nah beieinander. Starke Nerven forderte die Ausschreibung zur diesjährigen Literaturfahrt von den Passagieren. Mitra Devis Humor stellte aber auch die Lachmuskeln ordentlich auf die Probe. «Ich sehe, das stösst auf Begeisterung,



«Soll ich noch weiter erzählen?» Krimiautorin Mitra Devi im Gespräch mit Hardy Ruoss, dem ebenso beliebten wie versierten Moderator der Fahrt. (Bilder: EP.)



Zurück an den Tatort: Krimiautor Michael Theurillat schlug vor, zum Signieren seiner Bücher noch einmal an den Hallwilersee zu kommen.

Bitte nicht nachmachen zu Hause», kommentierte sie den tödlichen Ausgang eines Krimi-Gedichtes trocken.

Kommissar Eschenbachs fünfter Fall

Etwas düsterer wirkte die Lesung von Krimiautor Michael Theurillat. Lag es daran, dass die Sonne nun definitiv unterging und es langsam finster wurde rund ums Schiff? Oder war Michael Theurillat der zweite Leser, weil sein Roman dunkler ist? Humor ist aber auch ihm nicht fremd. Dies merkten die Zuhörer spätestens bei der Szene, in der Theurillats Hauptfigur, Kommissar Eschenbach, einen Beurteilungsbogen für seine Mitarbeiterin ausfüllen muss, und alle Kreuze bei «stimmt immer» setzt. Auf die Frage, ob er dies auch bei Claudio machen würde, antwortet er: «Ja... und wenn es die Rubrik gäbe, lässt sich beim Vögeln erwischen, hätte ich das Kreuz auch bei «immer» gemacht.»

Humor bewies Michael Theurillat auch im Umgang mit der Tatsache, dass sein neuester Roman «Wetterschmöcker» noch nicht erschienen ist, und daher am Büchertisch auf dem Oberdeck auch nicht gekauft werden konnte. Kurzerhand signierte er anstelle der Bücher Manuskriptseiten mit Kommentaren des Verlags. Die Idee kam beim Publikum gut an und Theurillat versprach: «Wenn der Roman erschienen ist, werde ich noch einmal an den Hallwilersee zurückkommen und Ihre Bücher signieren.»

Vor den Morden die Köder

«Das ist grossartig», sagte Hardy Ruoss über Peter Stamms Arbeitsweise im Roman «Weit über das Land». In gewohnt kurzweiliger Weise hatte der beliebte Literaturkritiker und ehemalige Radiomann im ersten Teil des Abends seine persönliche Bücher-Hitliste des Frühjahrs 2016 – Erzählungen und Romane abseits des Krimi-Genres – vorgestellt. «Ich will Ihnen nicht zu viel verraten, schliesslich schreiben Autoren, damit Sie ihre Bücher lesen. Aber ich will einen Köder auswerfen.» Die Köder wurden fleissig geschluckt, und so gingen auf der Rückfahrt zur Seerose, begleitet von Sabine Bachmanns Akkordeonspiel, zahlreiche Bücher über den Büchertisch, bevor das Literaturschiff in Meisterschwanden anlegte und die Passagiere in eine milde Vorvollmondnacht entliess.